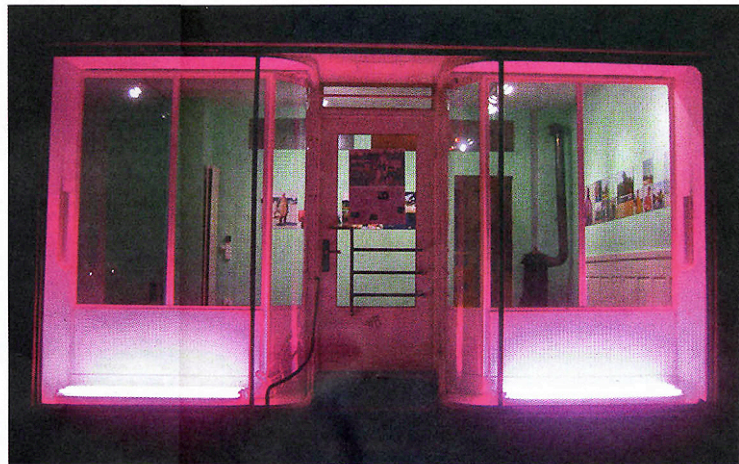


Zwischen Underground und Kunstmarkt

GASTSEKTOR Die schweizerische Kunstvermittlung beschränkt sich nicht auf Museums- und Galerienaktivitäten. Messebesucher entdecken bei CART an der Kunst 04 Zürich ein Kunsterlebnis der besonderen Art.



«Off-Space» von Les Complices* in Zürich: Die Mini-Kunst-Zelle dient als variabler Ausstellungsraum.

duktion zu legen, deckt sich mit dem Interesse von Les Complices*, seine Konfrontationen im Kunstgeschichten zu ermöglichen. Die Messeleitung unter Evelyn Fenner und Raphael Karrer hat sehr interessiert und mit viel Engagement auf die Vorschläge der Organisatoren des ersten Off-Space-Rendezvous reagiert.

Die Idee ist einfach und nahe liegend: Acht Off-Spaces aus verschiedenen Städten der Schweiz formieren sich zum Rendezvous und inszenieren gemeinsam, unter dem Namen CART, eine offensive Kontaktaufnahme von jungen, nicht kommerziellen Künstlerinitiativen mit dem Kunstmarkt. Das Ziel ist es, die Unterschiede und Eigenheiten dieser Off-Spaces zu demonstrieren, neue Tendenzen erfahrbar zu machen und verschiedene Positionen der Kunstvermit-

lung zu vergleichen und zu befragen.

Die Aktivitäten der acht Off-Spaces zeichnen sich durch eine grosse Vielseitigkeit aus. Einige von ihnen existieren seit vielen Jahren (die Filiale Basel z.B. seit 1981), andere haben eben erst begonnen (Schalter, marks blond project). Programmatisch unterschiedlich ausgerichtet und in unterschiedlichen Umfeldern verankert, betreiben sie so unterschiedliche Räume wie das Schaufenster von Planet 22, eine Ausstellungshalle (circuit) oder einen Kiosk (marks blond project). Manche arbeiten als (message salon), andere in grossen Kollektiven (circuit, Fondation Krösus/Sammlung Häuser und Wir). Nicht zuletzt unterscheiden sich die eingeladenen Off-Spaces auch in ihren Finanzierungsmustern. Gemeinsam ist allen, dass

ihre Aktivitäten nicht kommerziell ausgerichtet sind und ihre Betreiber* ausserhalb der konventionellen Grenzen von Künstler* und Kuratorenrollen arbeiten.

Mobile Versionen von Ausstellungsräumen

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtour. Derzeit entstehen für CART von den eingeladenen Off-Spaces mobile Versionen ihrer Ausstellungsräume: Ob Auto, Fahrrad, Wohnwagen oder zu Fuss – alle geeigneten Arbeiten befinden sich in einem solchen Ausstellungsmobil, d. h., sie gehen von der Idee der Mobilität aus, belegen also keine fixen Stände wie die Galerien der Messe.

Ausgehend von der Halle im Zentrum der Kunstmesse – der Homebase für CART – werden sich diese Mobile über das gesamte Mes-

segelände verteilen, den kommerziellen Kunstbetrieb unterwandern, können, konträrsteren, in Beschlag nehmen. Les Complices* kommen mit Kleinfamiliano, Zelt und Campingausrüstung. Mark Blond stellt eine bünenähnliche Konstruktion für Künstlerprojekte zur Verfügung, und Circuit mischt sich als fliegender Händler überall unbehoben zwischen die Galerienstände. Planet 22 hat zwei Künstler aus Berlin eingeladen, die als Work-in-progress Projekt während der gesamten Messe einen fixen Stand bauen, umbauen, erweitern und wieder umbauen. Interessant wird sicherlich auch die geplante Bar mit Suppenküche der Fondation Krösus (Dada-Haus, Sühlpapier, Sammlung Häuser und Wir und anderen).

Auders als an anderen Kunstmesen finden damit die kommerzielle Messe und der Off-Anlass

Kunst 04 Zürich

Räume zwischen Raum und Zeit

Unter der Leitung von Les Complices* finden sich an der Kunst 04 mobile Ausstellungsräume von acht in der Schweiz betriebenen Off-Spaces zum ersten Off-Space-Rendezvous der Schweiz ein. Namen, die garantieren für Wahrgelichkeit, frischen Wind und neue Tendenzen sorgen, sind neben Les Complices* die Fondation Krösus/Sammlung Häuser und Wir und message salon aus Zürich, Circuit aus Lausanne, Filiale Basel und Schalter aus Basel, marks blond project aus Bern sowie Planet 22 aus Genf.

Podiumsdiskussionen

- Samstag, 13. November 2004, 16 Uhr: Off-Space: Sexy Durchlaufröhler zur Galerie? CART im Gespräch mit Galerien und Museen.
- Sonntag, 14. November 2004, 14 Uhr: Sammelideenschaft: Skulptur – Braucht Skulptur künftig neue Räume? Referent: Bernd Sieghorst, Kurator der Stiftung für Eisenplastik, Sammlung Dr. Hans Koenig. Eine Initiative der Galerie Fessel, Düsseldorf.
- Sonntag, 14. November 2004, 16 Uhr: Gottfried Honegger im Gespräch mit Norberto Gramacini (Universität Bern), (kt)

unter demselben Dach statt. So entgegen Spannungen, finden sich Neuentdeckungen, wird Kunst auch für den Sammler mit kleinem Budget interessant.

«CART ist eine ernst zu nehmende, offensive Kontaktaufnahme von Seiten der jungen, nicht kommerziell arbeitenden Kunstsekte mit einer grösseren Öffentlichkeit und dem Markt. In diesem Umfeld wollen junge Räume für Kunst, die sich in Qualität und Engagement bewiesen haben, ihre Arbeit in der Öffentlichkeit testen und weiterentwickeln. Als kritische, anziehend wirkende Ausseiter, unerwartet, plötzlich und kraftvoll, aber mit professionallität und einem hohen Engagement. Dies ist das erste Projekt dieser Grösse, das verschiedene Räume aus dem Off-Bereich aus verschiedenen Sprachregionen zusammenbringt, was auch eine verbesserte und intensivere Kontaktaufnahme mit den Teilnehmern zur Folge hat.

CART wird organisiert von Jean-Claude Freymond-Guth und Andrea Thal (Les Complices*). Nach der Vernissage der Kunst Zürich 04 von Freitag organisiert CART die Offiziell-Partnerschaft in der Homebase-Halle.

Hier werden Trends gesetzt, die noch bezahlbar sind.

Complices*, arbeiten oft rund um die Uhr an diversen Projekten im Dienst der Kunst. Auf die Vorteile der Kunstvermittlung gegenüber dem gängigen Weg via Galerie und Museum befragt, meint einer der Organisatoren des Off-Spaces CART an der Kunst 04 Zürich, Jean-Claude Freymond-Guth: «Dank ihrer finanziellen Unabhängigkeit sind Off-Spaces Freiräume, die es sich erlauben können, künstlerische Positionen, die (noch) nicht im kommerziellen Kunstmarkt Platz haben, zu zeigen. Dies lässt sie nicht nur zu Brücken und Experimentierfeldern für Kunstschaffende werden, sondern oft zu Wegweisern für neue Tendenzen». Talentscouts und Sammler wittern ihre Chance. Denn hier werden Trends gesetzt, die noch bezahlbar sind.

Positionen der Kunstvermittlung vergleichen

Seit im vergangenen Jahr der message salon (an der Esther Eppler und Co/Complices*) und Jean-Claude Freymond-Guth an der Kunst Zürich teilnehmen, besteht ein guter Kontakt zur Messeleitung. Das Interesse der Messeleitung, nach zehn Jahren dem Schwerpunkt zu machen und verschiedene junge und aktuelle Kunstpro-